

# EUROPE FOR CREATORS

EUROPAÏSCHES PARLAMENT – DIENSTAG, 11. SEPTEMBER 2018

## AUFRUF AN EUROPA

Europa, sieh uns an,  
wir sind hier,  
wir sind zu Dir gekommen,  
wir, die Geschichtenerzähler,  
wir, die dich zum Träumen, Lachen, Erschauern und Nachdenken bringen,  
dich ins Schwanken und in Aufregung bringen  
und Dich zu Tränen rühren können.

Wir sind gekommen, um dir von digitalen Monstern zu berichten,  
den großen Internetplattformen.

Wir liebten sie so sehr, als sie geboren wurden.

Aber in zehn Jahren haben sie sich so verändert.

Diese Monster wurden mächtig, weil wir sie zu Göttern unseres Alltags erhoben,  
sie nähren sich von unseren Werken,  
ohne jemals satt zu werden.

Sie verbreiten sie, ohne sie zu respektieren.

Diese Monster setzen auf unsere Angst davor, sie anzuprangern  
oder uns mit ihnen zu streiten.

Wie viele von uns bleiben stumm aus Furcht vor Repressalien?

Die Internetmonster wetten darauf, dass wir zu sehr zersplittert sind und zu  
unterschiedliche Interessen verfolgen.

Aber schau uns an, wir sind alle hier,

Musikmenschen, Literaturmenschen, Theatermenschen, Presse­menschen,  
Filmmenschen

vereint und einhellig entschlossen, für Freiheit und Unabhängigkeit des  
künstlerischen Schaffens zu kämpfen.

Europa, wir brauchen dich.

Erinnere Dich daran, als unsere deutschen Freunde 2013 versuchten, eine  
Vergütung für die Nutzung von Pressetiteln auf Google News zu erhalten.

Die Antwort von Google war einfach.

Deutsche Zeitungen wurden in dem Nachrichtendienst nicht mehr indiziert.

Erinnere Dich daran, wie unsere spanischen Freunde 2014 ihrerseits eine Bezahlung  
für Pressetitel forderten, die bei Google News erschienen.

Die Antwort von Google?

Beendigung seines Dienstes in ganz Spanien.

Erinnere Dich an unsere europäischen Verlagsfreunde, als Amazon ihnen in 2014  
einen einheitlichen Buchpreis aufzwingen wollte.

Wer es wagte, Amazon die Stirn zu bieten, musste erleben, wie seine Bücher von  
diesem großen Händler aus dem Online-Verkauf genommen wurden, so lange bis  
dieser von einer Petition von Schriftstellern aus der ganzen Welt zum Umschwenken  
gezwungen wurde.

So verhalten sich nämlich die Internetmonster,

sie diktieren die Regeln, jene des Stärkeren,

sie mögen keine Vorgaben,

sie zahlen weder Steuern in unseren Ländern

noch die Arbeit der Künstler, die ihren Wert ausmacht.

Sie dulden auch keine Gegenmacht in ihrem Herrschaftsgebiet.

Europa, heute brauchen wir deine Unterstützung,

als Einzelne sind wir nichts, oder nur sehr wenig,

aber vereint unter Deinem Banner sind wir stark.

Wir brauchen Deine Stimme und Deine Macht, um uns zu verteidigen.

Man sagt, dass Maschinen Inhalte zensieren werden, sollte die Vorlage verabschiedet werden.

Das Wort lässt uns schauern, uns, Europäer,  
die schlimmste Formen der Gewalt und wahre Zensur erlebt haben.

Wie sollten ausgerechnet wir akzeptieren können, dass der Sinn der Wörter derart verfremdet wird!?

Niemand wird daran gehindert, sich im Internet zu Wort zu melden.

Oh, einige Werke können über Internet nicht genutzt werden, wenn die großen Plattformen sich weigern, für das Publikum, das die Werke generieren, zu bezahlen?

Aber das liegt ja dann nicht an der Zensur, sondern einfach nur am Geiz.

Und genau das bestreiten wir.

Die Weigerung, für die Gewinne aus der Verbreitung der Werke im Internet zu bezahlen, stellt keine Verteidigung der Meinungsfreiheit dar, sondern eine Freiheit der Ausbeutung.

Jeder lebt von seiner Arbeit.

Es gibt keine Kostenlosigkeit, wenn man essen und wohnen muss.

Und niemand erzähle uns, dass die Menschen auf der Welt dann keine GIFs und andere Spiele mehr auf Basis unserer Werke erstellen können!

Das ist nicht seriös!

Der Humor wird selbstverständlich weiter existieren, er wird sogar gesetzlich geschützt.

Behalten wir den Sinn der Geschichte und das Maß im Auge.

Wir wollen, dass Kunst im Internet lebt,  
dass sie verbreitet und gehört,  
ja sogar verspottet und wiederverwendet wird.

Europa, du, das sich bald den Wählern präsentieren wird, um von seinem Tun zu berichten, schau uns an!

Wir sind es, die zu deinen Wahlen gehen, wir. Nicht die Internetriesen.

Wir sind es, die du repräsentierst. Deine Aufgabe ist es nicht, die Monster gegen deine Kinder zu verteidigen.

Wir sind gekommen, um unser Schicksal in deine Hände zu legen,

weil wir an dich glauben.

Wenn die Copyright-Richtlinie morgen nicht verabschiedet wird,  
wie lange wird es dann dauern, bis wir die Möglichkeit bekommen,  
ein Instrument zu erlangen, dank dessen wir mit den großen Internetplattformen  
diskutieren können?

Drei Jahre ? Zehn Jahre ? Nie ? Es gibt historische Gelegenheiten, die man nicht  
verpassen sollte.

**Europa, unterstütze deine Kinder,**

**die Erbauer deiner schönen und großen Union!**

**Gib uns die Mittel an die Hand, um unsere Rechte auszuhandeln**

**mit den großen Maschinen, die sich für Götter halten,**

**obwohl sie in Wirklichkeit bloß Mittel und Wege sind.**

Das ist der Aufruf der Bürger, der Kunstschaffenden, der Europäer,  
das ist unser Aufruf an dich, Europa.